

Update Greenkeeping Oktober

Liebe Mitglieder,

hiermit möchte ich euch ein Update aus dem Greenkeeping über durchgeführte Arbeiten und aktuelle Projekte geben.

Während der Pflegewoche im September traten unerwartete Probleme auf. Geplant war die Bearbeitung der Grüns mit einer sogenannten Drill & Fill-Maschine sowie einer Graden-Maschine durch einen Dienstleister, um die Oberflächen zu optimieren. Die Graden-Maschine erlitt leider nach kurzer Zeit einen Motorschaden und die Drill & Fill-Maschine hatte ebenfalls einen technischen Defekt.

Dies ließ sich in der kurzen Zeit nicht beheben, daher mussten wir die gesamte Pflegewoche kurzfristig umstrukturieren. Besonders ärgerlich war, dass sich zahlreiche Mitglieder freiwillig zur Unterstützung gemeldet hatten, die aufgrund der Ausfälle nicht eingesetzt werden konnten. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für Ihr Engagement und entschuldige mich für die kurzfristige Absage. Manche Dinge sind einfach nicht vorhersehbar.

Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das Unternehmen kommt im März 2026 mit funktionsfähigen Maschinen zurück und wird die Arbeiten mit unserer Unterstützung durchführen.

Stattdessen haben wir die Grüns mit Vollspoons bearbeitet und grobkörnigen Sand sowie Keramik eingebracht. Durch die Keramik erhalten wir permanente und nachhaltige wasser- und nährstoffhaltende Eigenschaften, und durch den Sand erhöhen wir die Verzahnung der Sandpartikel im Boden. Dies führt zu einer festeren Oberfläche und verbessert die Infiltration von Wasser.

Anfang Oktober führten wir eine umfangreiche Nachsaat durch. Dabei wurden Schadstellen, die während des trockenen Sommers entstanden sind, wie Laufbereiche, Roughs und Semiroughs nachgesät. Es wurde Rotschwingel (*Festuca*), der geringere Ansprüche an Wasser und Nährstoffe hat als die vorherige Saatgutmischung und somit auch nachhaltiger ist, verwendet.

Ein besonderes Augenmerk lag auf unseren Magerrasenflächen. Diese haben ebenfalls sehr unter der Trockenheit gelitten. Der Rasen ging zurück und wurde durch Unkraut ersetzt. Grundsätzlich kein großes Problem, da diese Bereiche nicht unter intensiver Pflege stehen. Allerdings drängen Unkräuter aus diesen

Randbereichen in Richtung Semiroughs und Fairways, wo sie nicht erwünscht sind. Dies hat zur Folge, dass wir auf Pestizide zurückgreifen müssen, was wir ungern tun. Daher wollen wir den Rasenanteil in den Randbereichen vorsichtig und bedacht stärken, um eine natürliche Barriere für den Schutz unserer Fairways gegen Unkraut zu aufzubauen.

Die Roughbereiche vom Abschlag zum Fairway an den Bahnen 11 und 16 waren nicht mehr existent und bedurften einer Neuansaat. Im gleichen Atemzug wurde die Beregnung in diesen Bereichen überholt und instandgesetzt, um diese Bereiche in trockenen Perioden zu unterstützen. Die Saat ist gekeimt und wird sich über die Wintermonate etablieren, sodass wir eine Verbesserung für die kommende Saison erwarten.

Die Grüns und Vorgrüns wurden mit Agrostis-Saatgut nachgesät.

Im Frühjahr ist eine Nachsaat der Abschläge, sowie des Kurzplatzes vorgesehen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei unserem Mitglied Willi Schrott für die Spende der Greifvogel-Ansitzstangen bedanken. Diese haben wir auf dem Kurzplatz und an den Bahnen 10 und 13 aufgestellt.

Im Pumpenhaus wurde ein defekter Druckausgleichsbehälter ausgetauscht, und ein neuer Boden verlegt.

In der Werkstatt wurde eine Hebebühne installiert, die uns eine schnellere und effektivere Wartung der Maschinen sowie eine Kontrolle und Verstellung der Schnitthöhen ermöglicht.

Ebenso wurde unser alter Fendt-Frontladertraktor verkauft und eins zu eins durch einen neuen Teleskopradlader ersetzt. Der Traktor hatte in den letzten zwei Jahren mehrere tausend Euro an Reparaturkosten verursacht, was nach 25 Jahren absehbar war. Um weitere teure Reparaturen zu vermeiden, wurde er ausgetauscht.

Im September fand eine informative und produktive Platzbegehung mit Mitgliedern, Berater Norbert Lischka und Präsident Robert Ehalt statt. Ich möchte mich herzlich für das zahlreiche Erscheinen und die konstruktiven Gespräche bedanken. Im Fokus lagen Pflegestrategien, Umbaumaßnahmen und Gehölze.

Wir werden dies 2026 im Frühjahr und Herbst erneut anbieten, um im Austausch zu bleiben.

Anfang Oktober hatten wir einen sehr starken Krankheitsdruck auf den Grüns. Es handelte sich um Microdochium (Schneeschnitzpilz). Allerdings war dies eine

Mischinfektion durch unterschiedliche Microdochium-Subspezies, die sehr aggressiv sind. Wir haben die Lage wieder unter Kontrolle, allerdings sind sichtbare Flecken noch zu erkennen. Diese werden sich bei den anhaltend milden Temperaturen wieder zurückbilden. Um einem weiteren Befall vorzubeugen, erhöhen wir unsere präventiven Maßnahmen. Dazu gehört auch eine Reduzierung der Mähintervalle, um Schnittverletzungen des Rasenblattes, welche als Eintrittsöffnungen für Erreger dienen, zu minimieren. Außerdem bleiben von uns aufgebrauchte pflanzenschützende Mittel länger auf der Blattoberfläche.

Anfang Oktober haben wir wie geplant mit der Sanierung der Grünbunker begonnen.

Bahn 8:

Vor einigen Jahren wurde der rechte Grünbunker nachträglich hinzugefügt, um ein Verschwinden von Golfbällen im anschließenden Gehölz zu verhindern. Um den Bunker vor Wurzeln zu schützen, wurde ein Plastik-Liner verbaut. Dieser hat nur bedingt geholfen. Die Laufwege rund um das Grün waren durch Bunker und Bäume sehr eng und unklar. Ein klarer Kontrast zwischen Bunker und Laufweg war nicht gegeben.

Das eigentliche Problem, der zu dichte Bewuchs der Bäume, wurde jedoch nie berücksichtigt. Wir haben die Situation ausführlich analysiert und uns für eine Ausdünnung entschieden. Bestärkt wurden wir durch den schlechten Zustand der vorhandenen Spitzahorn-Bäume. Die geringen Abstände der Bäume verursachten einseitige Kronenbildung, sowie zahlreiche Überhänger in hochfrequentierten Laufwegen. Die Bildung von Totholz nahm sichtbar zu. Da wir einer Verkehrssicherungspflicht unterliegen, war die Entnahme langfristig die logischste Variante. Bei etlichen Bäumen war bereits Kernfäule im fortgeschrittenen Stadium vorhanden, welche ein Umstürzen der Bäume wahrscheinlich machte.



Ein einseitiger Bewuchs durch Bedrängung anderer Bäume hatte diesem Spitzahorn kaum Chancen gelassen. Durch eine frühere Entnahme hätte dies verhindert können.



Auf dem Bild ist eindeutig zu sehen, dass sich die Fäule im fortgeschrittenen Stadium befand und irreparabel war.

Im Bereich des alten Bunkers wurden Soden verlegt und wird ab nächster Saison als Vorgrün gemäht. Direkt anschließend wurde Magerrasen angesät, der extensiv gepflegt wird. Dadurch schaffen wir einen Rückzugsort für Insekten und Tiere. Eine Entnahme von extensiv gepflegten Flächen oder Bäumen, um diese durch intensiv gepflegte Flächen zu ersetzen, ist nicht in unserem Interesse.

Die Eichen hinter Grün 8 sowie die Solitär-Eiche vor dem Grün stechen nun deutlich hervor und werten die Ästhetik auf. Die vorgelagerte Eiche kann sich nun ungehindert weiterentwickeln. Die Eichen an den Bahnen 8, 5 und 7 werden im Frühjahr von einem Arboristen von Totholz befreit. Die Eiche an Bahn 5 bekommt eine neue Kronensicherung; die vorhandene ist veraltet und muss erneuert werden, um den Baum vor Schäden zu schützen. Die Kosten für die Kronensicherung allein betragen zwischen 5 000 und 6 000 Euro. Mit der Entfernung von Totholz und der Verkehrssicherung der Eichen durch Arboristen werden schnell 25 000 bis 30 000 Euro aufgerufen. Doch solche altgewachsenen Bäume machen den Charakter unserer Anlage aus und müssen erhalten und gepflegt werden. Ein Verlust dieser Bäume mangels Pflege und Aufmerksamkeit wäre eine Schande.

Bahn 7:

Der Bunker wurde geschlossen und durch ein Vorgrün ersetzt. Dort hatten wir ähnliche Probleme bei den Laufwegen wie an Grün 8. Es war keine klare Definition zwischen Bunker und Schotterweg mehr erkennbar. Durch die Schließung des Bunkers öffnet sich nun mehr Platz für Golfer und Carts und ermöglicht eine bessere Verteilung der Belastung. Gleichzeitig wurde die Hecke hinter dem Grün entfernt. Dort wird Magerrasen mit einem Blühanteil angesät. Dadurch kann der Verkehr nun auch effektiv links am Grün entlang zu den Abschlägen der Bahn 8 geführt werden. Diese Magerrasenbereiche werden als

spielbare Bereiche ausgegeben, somit ist ein Verlust des Golfballs direkt hinter dem Grün nicht mehr so einfach möglich und kann bespielt werden. Als Ersatz für die Entnahme wird zusätzlich eine Neuanpflanzung einer Hecke bzw. von Bäumen an Bahn 8 links erfolgen, um die Sicht auf die dort befindlichen Garagen zu blockieren.

Ästhetik auf dem Golfplatz hat einen sehr dehnbaren Bereich und unterliegt oft dem „persönlichen Geschmack“.

Nicht jedem gefällt die Optik der neuen Bunker, was auch das gute Recht eines jeden ist. Gleichzeitig gibt es viel positives Feedback zu den Baumaßnahmen auf der Anlage. Bei 1 400 Mitgliedern wird man es nie allen recht machen können. Wenn wir jedoch Ressourcen einsparen können, durch eine Reduzierung der zu pflegende Fläche in Form von weniger Bunkerfläche und ein in der Größe stabil bleibendes Bunkerdesign, gilt dies als positiver Einfluss hinsichtlich der Nachhaltigkeit.

Weitergehende Informationen wurden bereits in Newsletter Juni II veröffentlicht, hier nochmal der Link dazu: [bitte hier weiterlesen ...](#)

Auch für tiefergehende Informationen zu Bäumen auf Golfplätzen ein interessanter Artikel: [bitte hier weiterlesen...](#)

In diesem Sinne

Sportliche Grüße Philipp Heselhaus